



Das unerreichbare Pferdchen

Im Wohnzimmer seines elterlichen Hauses saß ein kleiner sehr hübscher Junge und schaute sehnsüchtig aus dem Fenster. Seine blonden Haare fielen ihm ganz wild in die Stirne. Eigentlich sollten seine Haare schon wieder geschnitten werden, doch das Geld war knapp und so musste er sich damit abfinden, seine blonden Locken ständig aus dem Gesicht zu streichen.

Sepp, so war der Name des Jungen, hatte mit seiner Mutter und seinen vier Geschwistern letzte Woche die nahe gelegene Stadt besucht. Ein Bus hatte sie dorthin gebracht. Dies kam nicht sehr oft vor, denn auch die Mutter musste gewöhnlich zur Arbeit. Dann war nur die Großmutter da, welche die Kinder umsorgte. Die Stadt beeindruckte Sepp sehr, die großen Häuser und die Straßen, sogar einige laut ratternde Autos sah man da. Autos waren zu dieser Zeit noch keine selbstverständliche Sache. Da waren auch Geschäfte, in denen man alles Mögliche kaufen konnte. Eines fiel aber Sepp besonders auf. Es war ein Spielzeuggeschäft mit dem besonderen Namen „Pupp doktor“. Magisch hatten ihn dort die in der Auslage ausgestellten Spielsachen angezogen. Aber von einem Pferdchen aus Metall, wunderschön bunt bemalt, konnte er seine Augen gar nicht mehr abwenden. Wie magisch hielt ihn dieses besondere Spielzeug gefangen. Nur mit großer Mühe gelang es seiner Mutter, ihn dazu zu bewegen weiterzugehen. Seit diesem Tag in der Stadt aber konnte Sepp an nichts anderes mehr denken als an

das wunderschöne Pferdchen. Es gaukelte ständig in seinem Kopf herum. Was hätte er dafür gegeben, es wenigstens nur in der Auslage betrachten zu können! Da hatte er eine Idee. Warum ging er eigentlich nicht alleine in die Stadt und besuchte das Pferdchen? Er wusste, wenn er seine Großmutter darum fragen würde, würde diese ihm dies nie erlauben. Aber eigentlich war er schon groß, bald sollte er schon in die Schule kommen, und da war man dann schon sehr groß, oder? Da er und seine Geschwister oft sehr lange, ohne dass sich jemand um sie kümmerte, im Garten spielen durften, nützte Sepp die nächste Gelegenheit. Schnell rannte er die Straße entlang, von der er wusste, dass sie direkt in die Stadt führte. Bald erreichte er diese auch und schnellen Schrittes ging er zielstrebig weiter. Als er schließlich beim Spielzeuggeschäft angekommen war, merkte er gar nicht mehr, wie müde er war. Gleich hatte er das Pferdchen erblickt und war so glücklich, dass es noch in der Auslage stand. Er hatte gefürchtet, es könnte schon verkauft worden sein. So stand er nun da und drückte seine Nase

ganz fest an die Scheibe, um noch näher beim Pferdchen zu sein. Er stellte sich vor, wie er mit dem Pferdchen spielen würde und welche Abenteuer sie zusammen erleben würden. Plötzlich wurde er aus seinen Gedanken gerissen. Er hörte das Hupen des Busses, welcher seine Mutter und seine Geschwister letztens in die Stadt und wieder nachhause gebracht hatte. Jetzt wurde ihm klar, dass er schnellstens den Heimweg antreten musste. So verabschiedete er sich von „seinem“ Pferdchen und versprach ihm wiederzukommen. Zuhause angekommen, war es zum Glück der Großmutter nicht aufgefallen, dass er über einen längeren Zeitraum nicht hier gewesen war. Seine Geschwister waren auch gar nicht daran interessiert, ihn zu verraten. So besuchte er noch oft sein Pferdchen und erlebte mit ihm tolle Abenteuer. Eines Tages aber war das Pferdchen nicht mehr da. Das Pferdchen hatte er aber nie wieder vergessen können. Noch seiner Tochter erzählte er von den Abenteuern, die er mit seinem Pferdchen erlebt hatte.

Das unerreichbare Pferdchen

Vertont mit Fragen und Antworten

<https://MeinLesebuch.com/12>